

SÜDWEST PRESSE
DIE NECKARQUELLE

„Mach's wie ich!“

DAS GROSSE
JOBPORTAL
IN DER REGION

NEUE JOBS AUF
JOBS.NQ-ONLINE.DE

SÜDWEST PRESSE DIE NECKARQUELLE

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Mittwoch, 7. September 2022 – Nr. 207/143. Jahr

Einzelpreis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil



Vernau als RBB-Chefin?

Ein Schwenningerin als Nachfolgerin für die geschasste RBB-Intendantin Patricia Schlesinger? Am heutigen Mittwoch steht Katrin Vernau als einzige Kandidatin beim Rundfunkrat zur Wahl. Interimslösung könnte dauerhafte Stelle werden.
Villingen-Schwenningen



Erlebnis im Park

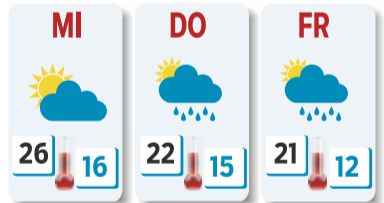
Im Bad Dürrheimer Kurpark entstanden in den vergangenen Monaten neue Erlebnis-, Meditations- und Ruhepunkte, etwa ein Labyrinth, ein Steinkreis zum Kraft tanken oder ein Pirschpfad. Liegebänke und ein Dschungelpfad folgen noch.
Bad Dürrheim

Stadtfest in Rottweil

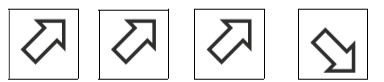
Die älteste baden-württembergische Stadt feiert am kommenden Wochenende ihr Stadtfest mit vielen Musik- und Unterhaltungsangeboten. 50 Verpflegungs- und Informationsstände werden aufgebaut. Motto: 50 Jahre Partnerschaft mit Hyères.
Schwarzwald-Baar-Heuberg

WETTER

Für die Region Schwarzwald-Baar



BÖRSE



DAX S-DAX M-DAX ESTOXX

Schlusskurse von gestern, 18.00 Uhr

12860,20 11644,92 24857,58 3479,33

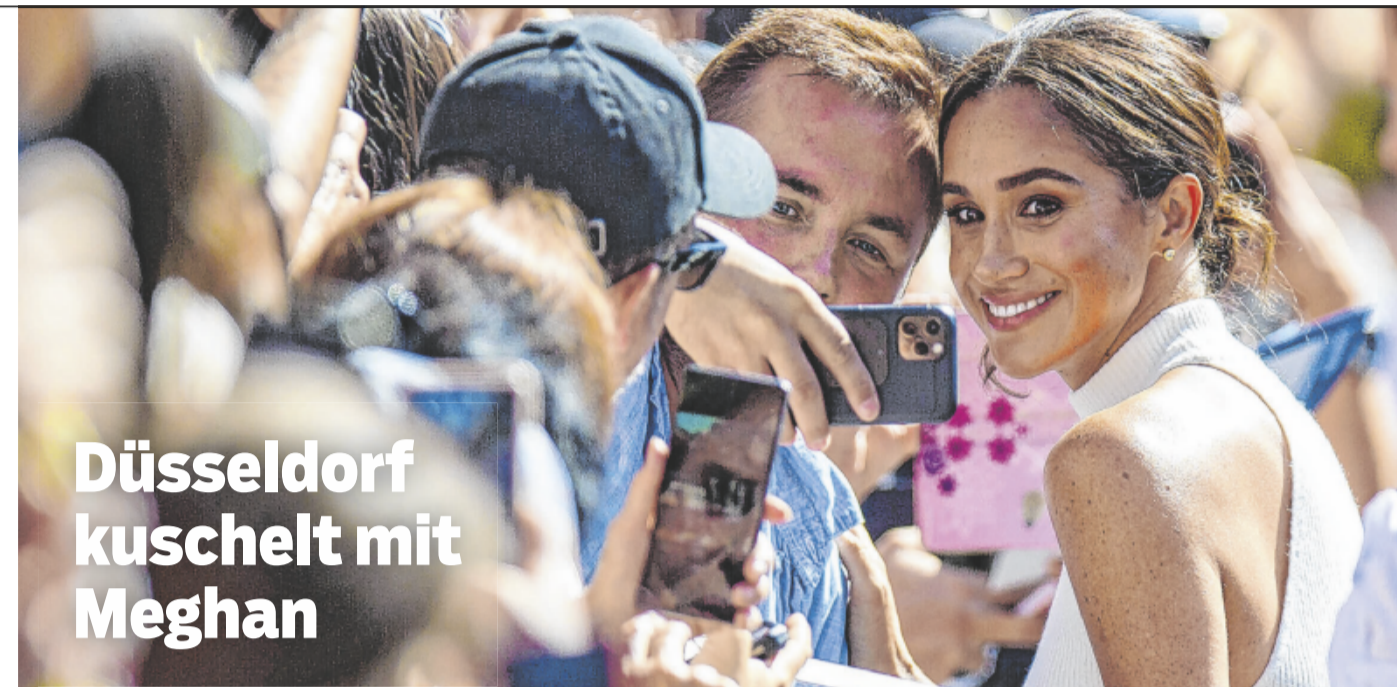
So erreichen Sie uns:

Aboservice
Telefon 08 00/394-10 00
Mo.-Fr. 8.30-12 Uhr, Sa. 8.30-10 Uhr
aboservice@neckarquelle.de

Anzeigenservice
Telefon 07720/394-200
anzeigen@neckarquelle.de

Redaktion
Telefon 07720/394-160
redaktion@neckarquelle.de

www.nq-online.de



Düsseldorf kuschelt mit Meghan

Prinz Harry und seine Frau Meghan haben am Dienstag Düsseldorf besucht und sind am Rathaus von Fans begrüßt worden. Die Herzogin und

der Herzog sind in Deutschland, um für die in einem Jahr stattfindenden Invictus Games zu werben – die paralympischen Wettkämpfe von

Kriegsveteranen sind ein Herzensanliegen des Prinzen. *dpa/Foto: Imago/Christopher Neundorff*
Click in die Welt

Kommentar

Theo Westermann
zur Einigung beim
Landeshaushalt



Lösung auf dem Basar

Das es bei den Verhandlungen für den Haushalt nicht mehr wie bei einem Basar zugehen sollte, ist Winfried Kretschmanns Wunsch. Doch auch für den Doppelhaushalt 2023/24 mussten Minister und Ministerinnen wie bei einem Basar antreten. Dass sie mit Vorstellungen von zunächst 9000 neuen Stellen weit übers Ziel hinausgeschossen waren, war ihnen seit dem Ruffel des Ministerpräsidenten schon vor Wochen klar. Die Lösung der widerstreitenden Interessen nach stundenlangem Sitzung der Kommission: Die einen bekommen Stellen, die anderen Programme, aber alles bleibt im Rahmen. Es gibt mehr Stellen für Lehrer, Polizei und den Justizvollzug.

Kretschmann und Finanzminister Danyal Bayaz haben aber nicht dem Drängen grüner Parteiprominenz nachgegeben, die Schuldenbremse für den Klimaschutz zu lockern. Für die grüne Seele gibt es dafür ein aufgestocktes Klimaprogramm. Wieder stehen über allen Zahlen die Unwägbarkeiten des Ukraine-Kriegs. Ob die Risikopuffer mit Blick auf Inflation, Mindereinnahmen und den frechen Zugriff der Bundesregierung auf die Länderfinanzen ausreichen, steht in den Sternen. Das ist den Beteiligten aber bewusst.

Land schafft 1700 Stellen

Bildung Koalition erntet Kritik an Haushalt wegen Lehrermangel.

Stuttgart. Die grün-schwarze Koalition hat sich für den Doppelhaushalt 2023/2024 in Baden-Württemberg auf die Schaffung von insgesamt knapp 1700 neuen Stellen im Haushalt verständigt. Für den Bereich Bildung soll es 700 neue Stellen geben, darunter 500 für neue Lehrkräfte. Das reiche laut Opposition und Gewerkschaft nicht aus, um dem Lehrermangel entgegenzuwirken. Im Bereich Bildung springe die Landesregierung zu kurz, warf ihr der SPD-Landeschef Andreas Stoch vor. *dpa*
Kommentar
Südwestumschau

Bürger unterstützen Sparpläne der Kommunen

BaWü-Check Große Mehrheit für das Abschalten der Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden. Auf Weihnachtsmärkte will aber nur ein Viertel verzichten. *Von David Nau*

Die große Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg unterstützt die Energiesparpläne der Städte und Gemeinden im Land. Das geht aus der neuesten Ausgabe des BaWü-Check hervor, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen. Demnach halten es 75 Prozent der Befragten für richtig, die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden oder Wahrzeichen in der Nacht auszuschal-

ten, um Energie einzusparen. Mehr als die Hälfte der Menschen im Land unterstützt es außerdem, dass öffentliche Gebäude nur noch auf maximal 19 Grad beheizt werden sollen, und dass die Straßenbeleuchtung nachts früher abgeschaltet werden soll. Schwimmbäder oder Saunen abzustellen, hält dagegen nur gut ein Viertel der Befragten für richtig. Ebenso wenig wollen die Menschen auf große Volksfeste oder Weihnachtsmärkte ver-

zichten. Nur jeder vierte Befragte hält es für richtig, diese abzuschalten. Die wichtigsten Aufgaben für die Landespolitik sehen die Menschen allerdings in anderen Bereichen. Ganz oben auf der Agenda der Bürger steht die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Gut zwei Drittel aller Befragten hält dies für die wichtigste politische Aufgabe. Bereits unmittelbar nach der Landtagswahl im März vergangenen Jahres war dies die wichtigste Forderung der Menschen gewesen. Am zweitwichtigsten

ist den Bürgern, dass das Land für ausreichend Pflegekräfte sorgt. Die Bekämpfung der Corona-Pandemie rückt dagegen immer weiter in den Hintergrund. Diese halten nur noch 37 Prozent der Befragten für wichtig. Ein Jahr zuvor hatte der Wert noch bei 58 Prozent gelegen. Wegen vieler anhaltender Krisen, ist die Stimmung der Menschen im Land an einem erneuten Tiefpunkt angekommen. Knapp 40 Prozent blicken mit Befürchtungen in die Zukunft.
Südwestumschau

Kretschmann stellt sich hinter Habeck

Energie Ministerpräsident stützt Plan für AKW-Reserve. Details zur Umsetzung unklar.

Stuttgart. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hält die Entscheidung für den Reservebetrieb von zwei süddeutschen Atommeilern für richtig. „Die oberste Priorität hat die Versorgungssicherheit im kommenden Winter – vor allem mit Blick auf die Netzstabilität“, sagte er am Dienstag. Mit dem Stresstest stehe fest, dass es sinnvoll und nötig sei, Vorbe-

reitungen für einen möglichen Streckbetrieb der beiden Atommeiler Neckarwestheim (Kreis Heilbronn) und Isar in Bayern zu treffen. Der Atomausstieg werde nicht infrage gestellt. Es werde dafür Sorge getragen, dass die Sicherheit für Mensch und Umwelt garantiert sei. Landesumweltministerin Thekla Walker (Grüne) hatte nach der Entscheidung von Bun-

deswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) auf noch offene Fragen verwiesen. Sie wollte noch im Laufe des Dienstags und in den nächsten Tagen mit dem Bund das weitere Vorgehen besprechen und „insbesondere sicherheitstechnische Aspekte klären“. Der Energiekonzern EnBW will prüfen, ob sein Kernkraftwerk Neckarwestheim über das Jahresende hinaus betriebs-

bereit gehalten werden kann. Habeck hatte bei der Vorstellung der Ergebnisse eines zweiten Netz-Stresstests angekündigt, dass zwei von den drei verbliebenen Atomkraftwerken in Deutschland bis Mitte April als Notreserve für die Stromversorgung dienen sollen – neben Neckarwestheim der bayerische Meiler Isar 2. *dpa*
Themen des Tages Seite 3
Wirtschaft

Liebe in virtuellen Weiten

Verrat, Enttäuschung, Herzschmerz. Das Drama um Liebesbeziehungen dürfte so alt sein wie der Mensch selbst. Und wenn man Kleist, Shakespeare und Co. Glauben schenken darf, entkommt man alldem nur, wenn spätestens im fünften Akt alle Beteiligten sterben. Der Japaner Akihiko Kondo entschied sich da jedoch für eine andere Lösung. Statt sich weiterhin mit Frauen aus Fleisch und Blut herumzuschlagen, heiratete er 2018 Hatsune Miku, eine in Japan viel gefeierte, virtuelle Sängerin.

Die synthetische Pop-Ikone gehört ihm zwar nicht allein, doch der riesige Industriezweig, der hinter Anime-Charakteren wie Miku steht, ist sehr bemüht, auf die Bedürfnisse der zahlungswilligen Fans einzugehen. Mit einer Gatebox für etwa 25000 Euro kaufte sich Akihiko beispielsweise ein Hologramm der geliebten Miku, das sich mit ihm unterhalten kann. Auf Berate er 2018 Hatsune Miku, eine in Japan viel gefeierte, virtuelle Sängerin.



von der Arbeit heimkommt. Eine Frau nach Maß dank künstlicher Intelligenz. Wäre das nicht die Antwort auf gebrochene Herzen? Leider nein. Denn die Liebe ist auch in den virtuellen Weiten nichts für schwache Nerven. Der Hersteller der Hologrammbox entschied sich nämlich kurzerhand, das Programm einzustellen. Und statt der immer fröhlichen Miku erwartet Kondo nun nur noch eine trostlose Netzwerkfehleranzeige. Ein Drama. *Olesja Risto*

Lufthansa Einigung mit Piloten

Frankfurt/Main. Im Tarifstreit zwischen der Lufthansa und der Vereinigung Cockpit (VC) über mehr Gehalt für die Piloten ist nach Angaben der Gewerkschaft eine Einigung erzielt worden. „Es gibt einen Deal“, sagte ein VC-Sprecher am Dienstagmittag. Der für Mittwoch geplante Streik werde abgesagt, fügte er hinzu. Noch in der Nacht zum Dienstag hatte VC die Piloten im Tarifstreit erneut zum Streik aufgerufen. *afp*
Wirtschaft

Türkei Erdogan droht Griechenland

Ankara. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat dem Nachbarn Griechenland erneut scharf gedroht: „Wir können plötzlich eines Nachts kommen.“ Diesen Satz hatte der türkische Präsident in der Vergangenheit häufig bezogen auf militärische Operationen verwendet – etwa in Syrien oder im Irak. Erdogan bezog sich auf die angebliche Ausrichtung des S-300-Luftverteidigungssystems Griechenlands auf türkische Kampffjets. *dpa*